

*La lettre d'information de
l'Office Franco-Allemand pour la Jeunesse
N° 4 mars 2002*



*Infobrief des
Deutsch-Französischen Jugendwerks
N° 4 März 2002*

OFAJ - INFO - DFJW

EDITORIAL

« **V** oururteile kann nur abbauen, wer den anderen versteht.
Alle Angebote müssen sich daran messen lassen,
dass eine breite Öffentlichkeit erreicht wird.
Diesen Anspruch hat das Jugendwerk,
wie Sie dem erstmals beiliegenden Jahresprogramm,
das natürlich nur eine kleine Auswahl der über 7000 von uns
geförderten Programme darstellt, entnehmen können.

Im Sprachbereich geht es uns um höhere Anforderungen
an diejenigen, die als Lehrer oder Animateur, Sportler oder
Städtepartnerschaftskomitee Jugendaustausch organisieren.
Um die generelle Anwendung bewährter Verfahren wie
Sprachanimation und Tandem zu fördern und einen zusätzlichen
Anreiz zu schaffen, vergeben wir nach den neuen Richtlinien
einen Bonus von bis zu 250 € pro Tag bei entsprechend
qualifizierten Programmen.

Das Kennenlernen der gegenseitigen Alltagskultur
(besonders ausdrucksstark bleiben dabei, auch im Zeitalter
des «fast food» die Essgewohnheiten) ist Bedingung jeden
interkulturellen Lernens und damit auch jeder Selbsterkenntnis.

Naturwissenschaften und Technik sind Thema und Erlebnis
bei «Einstein», eine regelmäßige Verbindung von Wissenschaftssommer
und Fête des Sciences zusammen mit AFAST ist in Arbeit,
ein Wettbewerb zu Naturwissenschaften wurde gerade
in den Schulen ausgeschrieben.

Musik spielt in allen ihren Formen eine wichtige Rolle:
Die deutsch-französischen Chöre sind nach wie vor lebendig,
auch wenn wir außerdem in diesem Jahr zum ersten
Mal einen Wettbewerb für weibliche Diskjockeys
(ein schönes Beispiel für Frauen in Männerberufen) durchführen.
Schließlich freuen wir uns auf das vom Jugendwerk
mit vielen seiner Partner organisierte Europäische Jugendfestival
auf der Loreley am Wochenende vom 28.-30. Juni
und endlich arbeiten zahlreiche junge Künstler
aller Disziplinen aus Deutschland und Frankreich
schon auf Hochtouren an dem Gesamtkunstwerk,
was das Jugendwerk zum 40. Jubiläum am 5. Juli 2003 in Cap d'Ail
zur Uraufführung bringen wird.»

S eule la compréhension de l'autre permet de combattre les préjugés.
Chaque programme proposé doit être apprécié selon sa capacité
à toucher un large public. Telle est l'ambition que l'OFAJ s'est fixée,
ainsi que vous pourrez en juger à la lecture du programme
pour 2002, ci-joint, qui ne représente naturellement qu'un choix
limité des 7000 programmes que nous soutenons.

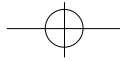
Dans le secteur linguistique, nous souhaitons inciter les organisateurs
d'échanges de jeunes, qu'ils soient enseignants, animateurs, sportifs ou
comités de jumelages, à encore plus de qualité dans leurs programmes.
Afin d'encourager l'application de méthodes qui ont fait leurs preuves,
telles que l'animation linguistique et la méthode Tandem,
nous accorderons d'après les nouvelles directives un bonus
pouvant s'élever à 250 € par jour pour les programmes
répondant aux critères de qualité requis.

La découverte réciproque de la vie quotidienne (les habitudes
alimentaires en particulier restent prégnantes même à l'époque
de la restauration rapide) constitue la base de tout apprentissage
interculturel et ainsi de la connaissance de soi.

Le programme «Einstein» permet aux jeunes de vivre intensément la
culture scientifique et technique ; par exemple, un concours intitulé
«L'homme et les techniques - Défi et Fascination» vient d'être lancé
dans les établissements scolaires. Il est à noter que se développe
actuellement en coopération avec l'AFAST un rapprochement
institutionnel entre l'Eté des Sciences et la Fête des Sciences.

La musique sous toutes ses formes joue un rôle important dans les
échanges : les chorales franco-allemandes sont toujours aussi vivantes,
ce qui ne nous empêche pas d'organiser, pour la première fois,
un concours pour jeunes disc-jockeys féminins
(bel exemple de femmes exerçant un métier d'hommes).
L'OFAJ, en coopération avec bon nombre de ses partenaires,
organise du 28 au 30 juin à la Loreley sur les bords du Rhin
un Festival européen de la Jeunesse.
Enfin, de nombreux jeunes artistes, toutes disciplines confondues,
venus de France et d'Allemagne, travaillent déjà activement
sur une œuvre d'art aux multiples facettes qui sera présentée
en avant-première lors du 40ème anniversaire de l'OFAJ
le 5 juillet 2003 à Cap d'Ail.»

Babette Nieder / Michel Cullin



«Eine der wichtigsten und prägendsten Erfahrungen der letzten Jahre...»

«Es sei vorausgeschickt, dass ich diesen Arbeitsaufenthalt zu meinen wichtigsten und prägendsten Erfahrungen der letzten Jahre rechne. Er hat nicht nur in beruflicher Hinsicht meinen Horizont erweitert, sondern war für mich auch und ganz besonders eine persönliche Bereicherung. Die Aus- und Nachwirkungen genau zu benennen, fällt mir jedoch - gerade was das Persönliche anbelangt - noch schwer. Ich könnte wohl leicht aufzählen, welche Kenntnisse der Besonderheiten der französischen Museumslandschaft und des Funktionierens meines Gastmuseums ich erworben habe. Viel schwerer wiegt für mich aber, wie sich durch die Erfahrung, Museumsarbeit - oder Arbeit überhaupt - in einem fremden Land unter anderen Bedingungen und anderen Strukturen zu erleben, meine Wahrnehmung nicht nur der fremden, sondern auch der vertrauten Verhältnisse verschoben hat. Es mag übertrieben klingen, wenn ich diese dreimonatige Lehr- und Wanderzeit als Grenzerfahrung darstelle. Wenigstens glaube ich aber eine neue Sensibilität im Umgang mit Ungewohntem und eine neue Souveränität in meiner eigenen Arbeit erlangt zu haben. Und was auch zählt: Ich habe jede Sekunde genossen. [...]

Das Einführungsseminar in Bonn bot in zwei Tagen einen guten Einstieg in die Thematik und, was vielleicht noch wichtiger war, bot Gelegenheit zu einem ersten Kennenlernen und schon recht intensivem Austausch der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Die Darstellung der Museumslandschaft in den Nachbarländern könnte wohl noch etwas anschaulicher vorstatten gehen. Doch wurden hier zumindest wesentliche Fragen angeschnitten, die später in der Diskussion mit den anderen Teilnehmer/innen erörtert werden konnten.

Als wichtigen Programmpunkt habe ich auch die Führung durch das Haus der Geschichte empfunden, da sie Stoff für viele weitere Unterhaltungen geliefert hat. [...]

Die Wahl des Musée des Beaux-Arts in Dijon hat sich für mich als ein veritabler Glücksgriff erwiesen. Das Museum besitzt überaus reiche und mich persönlich sehr interessierende Bestände und blickt als eines der ältesten französischen Museen auf eine lange Sammlungstradition zurück. Gleichzeitig befindet es sich in einer sehr dynamischen Phase verstärkter Ausstellungspolitik und Neuorientierung. Der Kreis der Mitarbeiter bzw. in der Mehrzahl Mitarbeiterinnen ist recht jung, und es herrscht eine ungezwungene und herzliche Atmosphäre, die ich als sehr angenehm empfunden habe.

Meine Ankunft in Dijon fiel zeitlich mit den Eröffnungsvorbereitungen einer groß angelegten Ausstellung zur Dresdner Gemäldegalerie im 18. Jahrhundert zusammen. Ich bin also gleich in ein deutsch-französisches Projekt hineingeraten, was für mich in zweifacher Hinsicht attraktiv war. Zum einen wurde ich sofort in die laufende Arbeit integriert. Als Deutsche konnte ich in diesem Projekt viele Vermittlungsaufgaben übernehmen: mit Dresden telefonieren, Korrespondenz übersetzen, aber auch bei inhaltlichen Fragen beiseite stehen, so sie spezifisch deutsche Verhältnisse betrafen oder nur anhand deutscher Literatur zu klären waren. Ich erfüllte also vom ersten Tag an wichtige Aufgaben, und konnte anstelle der Praktikantenrolle die schmeichelhaftere Rolle einer Projektmitarbeiterin mit Spezialkenntnissen einnehmen. Diese feste Einbindung hat mir den Einstieg sehr erleichtert: Ich musste mir meine Aufgaben nicht suchen, sondern fand sie vor.

Zum anderen spiegelte diese deutsch-französische Kooperation meine eigene Situation als Gastwissenschaftlerin an einem französischen Museum wider und bot so Möglichkeit, Fragen der Unterschiede zwischen den Systemen zu vertiefen und Wege und Probleme einer Zusammenarbeit in der Praxis zu erfahren. Durch diese besondere Zuspitzung meines Arbeitsaufenthaltes auf das Thema «deutsch-französische Zusammenarbeit» habe ich sehr viel gelernt, was mir bei weiteren grenzüberschreitenden Projekten nutzen kann. Nach meiner Einschätzung ist viel wichtiger als detaillierte Kenntnisse des anderen Systems zu erwerben, ein Gefühl für die Andersartigkeit und die heiklen Felder einer Zusammenarbeit zu entwickeln. Es war für mich höchst interessant und aufschlussreich, das deutsche Museumswesen einmal von außen zu sehen und fremde Fragen und Deutungen unseres Systems zu hören. [...]

Durch meinen Arbeitsaufenthalt in Dijon hat sich ein erster Kontakt zwischen meinem Museum in Hannover und meinem französischen Gastmuseum ergeben. Ob dieser Kontakt in gemeinsame Projekte mündet, wird die Zeit erweisen.

Für mich persönlich wünsche ich mir viele weitere Gelegenheiten, an grenzüberschreitenden Kooperationen mitzuwirken und meine erworbenen Kompetenzen einem Projekt nutzbar zu machen. Interessant fände ich besonders eine Tätigkeit im Bereich der Betreuung und Koordination binationaler Projekte.

Und Dijon? Ich habe Abschiedstränen geweint, Adressen ausgetauscht und Besuche versprochen. Bin ich wirklich nur zwei Monate dort gewesen? Mir kommt es wie eine kleine Ewigkeit vor.»

Dr. Valerie FIGGE

Wissenschaftliche Volontäre an Museen

Gemeinsam mit dem Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland in Bonn, dem Musée Royal de l'Armée et d'Histoire Militaire in Brüssel und der Direction des Musées de France in Paris organisiert das Deutsch-Französische Jugendwerk ein Austauschprogramm für wissenschaftliche Volontärinnen/Volontäre an Museen. Die jungen Wissenschaftler/innen aus Deutschland, Frankreich und Belgien erhalten die Möglichkeit, das Museums- und Ausstellungswesen eines

Nachbarlandes aus eigener Anschauung näher kennenzulernen und Kontakte zwischen den deutschen, französischen und belgischen Museen zu knüpfen.

Nähere Auskünfte zu den Arbeitsaufenthalten in Museen erhalten Sie beim Referat « Beruf und Solidarität » in Paris.

Tel: 00 33 1 40 78 18 36.

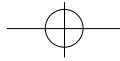
Stages pour les jeunes professionnels de musées

Ce programme est organisé conjointement par l'Office Franco-Allemand pour la Jeunesse, la Direction des Musées de France, la Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland et le Musée royal de l'armée et d'histoire militaire de Belgique. Il a pour objectif de donner aux jeunes professionnels des trois pays l'occasion de s'informer sur les pratiques et

la culture muséologiques du pays d'accueil et de développer la coopération entre musées allemands, français et belges.

Pour de plus amples renseignements sur les stages en musées, contactez le bureau «Emploi et Solidarité» à Paris.

Tel : 01 40 78 18 36.



Kurz informiert

Brèves

Begegnung mit serbischen Jugendlichen

«Den Balkan verstehen», ist das Anliegen junger Gruppenleiter aus Deutschland, Frankreich und Serbien, die vom 23. bis 28. November 2001 in Berlin an einem vom Bund der Deutschen Landjugend und der FNFR organisierten trilateralen Seminar teilnahmen. Die Jugendlichen begaben sich damit auf den schwierigen Weg des Kennenlernens und Aufeinanderzubewegens. Herausfordernd stellten sie sich die Frage «Gehört Serbien zu Europa?» Und wagten erstmals nach Beendigung des Krieges den Versuch, zu einer Verständigung und Kooperation zwischen Jugendorganisationen zu gelangen. Die Teilnehmer engagierten sich für eine pionierhafte Aufbauarbeit der Beziehungen, wie sie in ähnlicher Weise zwischen Deutschland und Frankreich nach dem Zweiten Weltkrieg stattgefunden hat. Das Projekt mit dem Titel «Leiteraus- und Weiterbildung bei der Ausbildung und Erziehung zum Umweltschutz» wird in Paris und Belgrad im Laufe dieses Jahres fortgesetzt.

Das deutsch-französisch-serbische Seminar ist Teil der Programme, die das Deutsch-Französische Jugendwerk im Rahmen des Stabilitätspaktes für Südosteuropa unterstützt. Bisher fanden bereits Pilotprojekte mit Mazedonien, Bosnien-Herzegowina, Serbien und dem Kosovo statt, u.a. ein deutsch-französisch-bosnisches Projekt zum Thema «Bürgerengagement und Demokratie», ein Austausch deutscher, französischer und kosovarischer Verwaltungsfachkräfte und ein deutsch-französisch-mazedonisches Projekt zum Thema «Theater als Instrument der Konfliktlösung». Übergeordnetes Ziel dieser Initiativen ist es, den Völkern dieser Region die Möglichkeit zu geben, mit ihren eigenen Strukturen eigene Austauschprogramme zu organisieren, nach dem Modell der deutsch-französischen Versöhnung durch den Jugendaustausch. «Für die Völker dieser Region stellt das deutsch-französische Verhältnis eine Hoffnung dar», erklärte Francis Bellanger, ehemaliger Generalsekretär des DFJW und heute französischer Botschafter in Kroatien beim einem Treffen mit Babette Nieder, Generalsekretärin des DFJW, in Zagreb.



*Madame Babette Nieder et Monsieur Francis Bellanger
lors de leur rencontre à Zagreb*

*Babette Nieder und Francis Bellanger
bei ihrem Treffen in Zagreb*

Rencontre avec de jeunes Serbes

«Comprendre les Balkans» traduisait la volonté de jeunes animateurs français, allemands et serbes de participer à Berlin du 23 au 28 novembre 2001 à l'un des échanges trilatéraux initiés par le Bund der Deutschen Landjugend et la FNFR. Ces jeunes se sont engagés sur la voie difficile de la découverte de l'autre et de l'ouverture à l'autre. Le défi consistait à s'interroger sur le thème : «La Serbie appartient-elle à l'Europe ?» et de tenter pour la première fois après la fin de la guerre d'instaurer une entente et une coopération entre organisations de jeunesse. Les participants se sont engagés à mener un travail de reconstruction des relations qui puise ses fondements dans l'expérience réalisée entre la France et l'Allemagne à l'issue de la seconde guerre mondiale. Le projet qui avait pour thème : «Formation d'animateurs et coopération dans la formation et éducation des jeunes à l'écologie» sera poursuivi en 2002 à Paris et à Belgrade.

Ce séminaire franco-germano-serbe fait partie des programmes que l'Office Franco-Allemand pour la Jeunesse soutient dans le cadre du pacte de stabilisation en Europe du sud-est. Des projets pilotes ont été réalisés, d'ores et déjà, avec la Macédoine, la Bosnie-Herzégovine, la Serbie et le Kosovo, tel que le projet franco-germano-bosniaque sur le thème : «Citoyenneté et démocratie», ainsi qu'un échange de jeunes cadres administratifs français, allemands et kosovars et un projet franco-germano-macédonien sur le thème «Le théâtre en tant qu'instrument de médiation de conflits. L'objectif majeur de ces initiatives est de donner les moyens aux peuples de cette région de développer avec leurs propres structures, leurs propres échanges selon le modèle de la réconciliation franco-allemande à travers l'échange de jeunes. «Pour les peuples de cette région, la relation franco-allemande constitue une espérance», a déclaré Monsieur Francis Bellanger, ancien Secrétaire Général de l'OFAJ, actuellement Ambassadeur de France en Croatie, lors de sa récente rencontre à Zagreb avec Madame Babette Nieder, Secrétaire Générale de l'OFAJ.

DFJW-Individualstipendien 2001 - Nachfrage gestiegen

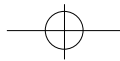
Das DFJW vergibt jedes Jahr in seinen verschiedenen Arbeitsbereichen Einzelstipendien zur Förderung der Mobilität junger Menschen in Deutschland und Frankreich. Diese Stipendien sollen Jugendlichen die Möglichkeit geben, wertvolle Erfahrungen im Nachbarland zu sammeln und sich im täglichen Umgang mit seinen Bewohnern, mit der Sprache und der Kultur vertraut zu machen. 1867 Jugendliche erhielten 2001 ein Stipendium des DFJW. Es wurden 45 Individualprojekte, 250 Jobs in der Partnerstadt, 600 studiengebundene Praktika, 30 Forschungsstipendien, 40 Stipendien für Studenten an Kunst- und Musikhochschulen, 687 berufsbezogene Praktika, 175 Sprachkursstipendien und 40 Stipendien im Rahmen des Voltaire-Programms gefördert. Für das laufende Schuljahr 2001/2002 konnten 246 Voltaire-Stipendien für langfristigen Schulaustausch gewährt werden.

Wir bedauern es sehr, aufgrund der begrenzten Haushaltsmittel eine große Anzahl von Bewerbungen zurückweisen zu müssen. Betroffen sind vor allem der Bereich der studiengebundenen und berufsbezogenen Praktika und das Programm «Ferienjob-Job - Job in der Partnerstadt», bei denen die Nachfrage an Stipendien stetig wächst.

Bourses individuelles de l'OFAJ 2001 - Une demande accrue

Chaque année, l'Office Franco-Allemand pour la Jeunesse accorde des bourses individuelles dans ses divers secteurs de travail afin d'encourager la mobilité des jeunes en France et en Allemagne. Ces bourses ont pour vocation de permettre aux jeunes de réaliser une expérience enrichissante dans l'autre pays et de se familiariser dans la vie de tous les jours avec sa culture, sa langue et ses habitants. En 2001, 1867 jeunes ont bénéficié de bourses de l'OFAJ dont 45 projets individuels, 250 bourses pour jobs dans la ville jumelée, 600 bourses pour stages pratiques dans le cadre d'études supérieures, 30 bourses de recherche, 40 bourses pour étudiants des Beaux-Arts et des conservatoires de musique, 687 bourses dans le secteur professionnel, 175 bourses pour cours de langue et 40 bourses du programme Voltaire. 246 bourses de ce programme ont pu être accordées pour des séjours de longue durée pendant l'année scolaire 2001/2002.

Nous déplorons le fait de ne pouvoir satisfaire l'intégralité des demandes de bourses en raison d'un budget trop restreint. La demande accrue dépasse largement l'offre notamment dans le secteur des stages d'études ou professionnels et celui des bourses de jobs dans la ville jumelée.



Aktuelles

Actualité

Réunion annuelle des Correspondants académiques

La réunion annuelle des correspondants académiques de l'OFAJ et des responsables des instances scolaires des Länder se déroulera du 11 au 13 mars à Lyon. Cette année, les DARIC et les attachés à la coopération linguistique des Instituts français en Allemagne participeront également à cette rencontre. Les travaux seront ouverts par Monsieur Bernard Dubreuil, Recteur de l'Académie de Lyon, et Madame Babette Nieder, Secrétaire Générale de l'OFAJ. Dans le cadre de cette manifestation aura lieu un débat de fond sur l'étude comparative PISA de l'OCDE concernant le niveau d'élèves dans 32 pays et les réactions qu'elle suscite en France et en Allemagne. Les participants aborderont également les divers programmes d'échanges scolaires comme le programme de motivation pour les écoles primaires et le programme Voltaire. Les sections européennes ou bilingues et la pratique vivante de la langue du partenaire, leur exemplarité et leur caractère modélisant constitueront un autre volet important de ces travaux. La formation linguistique et interculturelle des enseignants sera également abordée ainsi que l'université d'automne de l'Education nationale sur les échanges scolaires au CIEP.

Jahrestagung der Vertreter der Schulbehörden der Länder

Vom 11. bis 13. März findet in Lyon die Jahrestagung der Schulvertreter der Länder und der Correspondant académiques des DFJW statt. Zum erstenmal werden in diesem Jahr auch die Austauschreferenten der französischen Akademien sowie die Verantwortlichen für den Sprachbereich der Instituts français an dem Veranstaltung teilnehmen. Dr. Babette Nieder, Generalsekretärin des DFJW und der Rektor der Akademie Lyon, Bernard Dubreuil, werden die Arbeitstagung eröffnen. Die Veranstaltung bietet Anlass zu einer Diskussion über die PISA-Studie der OECD und die unterschiedlichen Reaktionen auf deren Ergebnisse in Deutschland und Frankreich. Als weitere Themen der Tagung stehen die Auswertung des allgemeinen Schulaustauschs, der Motivationsprogramme im Grundschulbereich und des Voltaire-Programms auf der Tagesordnung. Ein weiteres Arbeitsfeld bildet die Diskussion über die Bilingualen Züge bzw. Europasektionen sowie über die Kompetenz der Partnersprache. Des weiteren sollen sprachliche und interkulturelle Fortbildungsmaßnahmen für Lehrer und die im Oktober stattfindende Herbstuniversität zum Thema des Austauschs vorgestellt werden.

Deutsch-Französischer Journalistenpreis 2002 ist ausgeschrieben

Zum 16. Mal wird in diesem Jahr der Deutsch-Französische Journalistenpreis ausgeschrieben. Autoren, Sender, Zeitungen und Institutionen können bis zum 31. März 2002 Beiträge aus Hörfunk, Fernsehen und Printmedien einreichen, die seit dem 1. April 2001 publiziert worden sind. Die Veröffentlichungen sollen in besonderer Weise zu einem besseren wechselseitigen Verständnis des politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens in Deutschland und Frankreich beitragen. Die Ausrichter des Preises sind der Saarländische Rundfunk, France Télévision, Radio France, RFI, ZDF, der Deutsch-Französische Kulturrat, das Deutsch-Französische

Jugendwerk und die Verlagsgruppe Holtzbrinck.

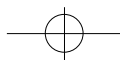
Das DFJW vergibt auch in diesem Jahr wieder einen Sonderpreis an junge Journalisten unter 30 Jahren, wobei bei der Auswahl deutsch-französische Koproduktionen besonders berücksichtigt werden. Die Ausschreibungsunterlagen sind beim Saarländischen Rundfunk erhältlich.



Le concours au Prix Franco-Allemand du Journalisme 2002 est lancé

Le prix Franco-Allemand du Journalisme lance cette année sa 16ème édition. Des auteurs et organismes du monde médiatique (radio, TV, presse écrite) peuvent déposer leurs projets publiés ou réalisés depuis le 1er avril 2001 et adresser leurs réalisations avant le 31 mars 2002. Celles-ci devront contribuer à susciter une meilleure compréhension réciproque du monde politique, économique et culturel en France et en Allemagne. Le prix est organisé par le Saarländischer

Rundfunk, France Télévision, Radio France, RFI, la ZDF, le Haut Conseil Culturel franco-allemand, l'OFAJ et le groupe de presse allemand Holtzbrinck. L'OFAJ accorde, cette année encore, un prix spécial destiné aux jeunes journalistes de moins de 30 ans ; il donnera la priorité aux coproductions franco-allemandes. Les dossiers d'inscriptions sont à retirer auprès du Saarländischer Rundfunk à Sarrebruck.



Festival de la Jeunesse à la Loreley Inscrivez-vous dès maintenant !

L'Office Franco-Allemand pour la Jeunesse organise du 28 au 30 juin prochains le week-end du Festival européen de la Jeunesse sur le rocher légendaire de la Loreley au bord du Rhin, entre Mayence et Coblenze. Ce festival a pour vocation de réunir près de 2500 jeunes européens autour d'un programme original mettant en avant la culture musicale avec l'entrée en scène de DJs européens et de jeunes artistes qui s'exprimeront dans leurs langues respectives. De nombreuses animations sportives et linguistiques sont également prévues. Cette manifestation a pour objectif de clôturer la campagne «Parlons européen !» en faveur de la diversité linguistique et culturelle européenne. L'OFAJ a voulu associer de nombreux partenaires du secteur de la jeunesse et du sport ainsi que de nombreux comités de jumelage à cet événement qui est parrainé par le Land de Rhénanie-Palatinat. Les groupes de 10 personnes minimum peuvent s'inscrire. La participation s'élève à 25 euros par personne pour la durée de la manifestation. L'hébergement se fera essentiellement dans un village de tentes. Les repas des participants inscrits seront pris en charge par les organisateurs. L'OFAJ accorde aux groupes une subvention pouvant s'élever à 50% des frais de transport. Les visiteurs d'un jour non inscrits seront également les bienvenus. Inscriptions à l'OFAJ Berlin, Bureau «Découvertes» ou directement sur Internet www.loreley-festival.org. Date limite d'inscription : 1er juin 2002.

Deutsch-Französisches Kolloquium für junge Journalisten

In Zusammenarbeit mit dem DFJW, der Stadt Freiburg, dem Institut Français und weiteren Partnern, veranstaltet das SWR-Studio Freiburg vom 19.-21. Juni 2002 das dritte Deutsch-Französische Kolloquium für junge Journalisten. Auch in diesem Jahr werden wieder rund 100 junge Journalisten aus Deutschland und Frankreich erwartet. Das Kolloquium hat zum Ziel, die regelmäßige Begegnung von deutschen und französischen Nachwuchsjournalisten zu fördern. Es soll ihnen Gelegenheit geben, sich über die journalistischen Praktiken in beiden Ländern auszutauschen und kritisch die Berichterstattung beider Seiten des Rheins zu betrachten. Vorträge, Workshops und Diskussionen stehen auf dem Programm. Infos zum Kolloquium gibt's in der Presseabteilung des DFJW in Paris.

Action régionale Basse-Saxe à Hanovre

Après le succès remporté à Caen en Basse-Normandie au printemps dernier, l'Office franco-allemand pour la jeunesse organise les 2 et 3 mai prochains une action régionale à Hanovre en Basse-Saxe. L'objectif principal de cette action vise à informer les jeunes sur les possibilités d'échanges dans le secteur professionnel. Cette manifestation donnera lieu à «une bourse d'échanges» sous forme de stands d'information sur les programmes d'échanges professionnels et de formation où seront présentés les coopérations franco-allemandes actuelles et les projets en cours de réalisation. Des débats publics avec des experts de la formation et du monde économique mettront l'accent sur les thèmes suivant : «l'apprentissage des langues dans la vie professionnelle» et «les stages pratiques à l'étranger comme partie intégrante de la formation professionnelle initiale». Madame Edelgard Bulmahn, Ministre fédérale de l'éducation et de la recherche, honorera de sa présence cette manifestation l'après-midi du 3 mai. En 2001, plus de 6000 jeunes issus du Land de Basse-Saxe ont participé à des rencontres franco-allemandes et 434 programmes soutenus par l'OFAJ étaient organisés dans la région.

Zum Jugendfestival auf die Loreley Jetzt anmelden !

Das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW) lädt für ein Wochenende, vom 28.-30. Juni 2002, zu einem europäischen Jugendfestival auf den Loreleyfelsen am Rhein ein. Geboten wird den rund 2500 erwarteten Jugendlichen aus Frankreich, Deutschland und anderen Teilen Europas eine Vielzahl von Events: Musik, Sport, Sprachanimation, Mitmachaktionen und Auftritte europäischer DJs und Künstler, die in ihrer jeweiligen Landessprache singen. Ziel der Aktion, die den Abschluss der DFJW-Kampagne «Jugend spricht europäisch» bildet, ist es, Mehrsprachigkeit und kulturelle Vielfalt gemeinsam mit anderen Europäern zu erleben. Das DFJW veranstaltet dieses Fest in enger Kooperation mit seinen Partnern aus den Bereichen Jugend, Sport, zahlreichen Städtepartnerschaften sowie mit Unterstützung des Landes Rheinland-Pfalz.

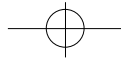
Anmelden können sich Gruppen ab 10 Personen. Die Teilnahmegebühr für das Wochenende beträgt 25 Euro pro Person. Die Übernachtung erfolgt im Zeltcamp vor Ort. Die Verpflegung ist für die angemeldeten Teilnehmer frei. Das DFJW gewährt Gruppen einen Fahrtkostenzuschuss von bis zu 50%. Tagesbesucher sind auch ohne Voranmeldung herzlich willkommen. Anmeldung beim DFJW: Referat «Kennenlernen und Entdecken» in Berlin oder im Internet: www.loreley-festival.org. Anmeldeschluss ist der 1. Juni 2002.

Colloque franco-allemand pour jeunes journalistes

Du 19 au 21 juin 2002, le Südwestrundfunk organise en coopération avec l'OFAJ, la ville de Fribourg-en-Brigau, l'Institut Français et d'autres partenaires le troisième Colloque franco-allemand pour jeunes journalistes. Une centaine de journalistes français et allemands sont invités à cette rencontre. Ce colloque poursuit le projet d'un forum régulier où de jeunes professionnels et des étudiants en journalisme peuvent se rencontrer et échanger sur les pratiques journalistiques dans les deux pays et porter un regard critique sur la façon de rendre compte de l'actualité des deux côtés du Rhin. Conférences, débats, ateliers sont au programme. Des informations sur le colloque sont disponibles auprès du Service de presse de l'OFAJ à Paris.

Regionalaktion Niedersachsen in Hannover

Nach zwei erfolgreichen Tagen im Frühjahr letzten Jahres in Caen, Basse-Normandie, organisiert das DFJW in diesem Jahr seine Regionalaktion in Niedersachsen. Schwerpunktmäßig soll vom 2. bis 3. Mai in Hannover über den Austausch im Berufsbereich informiert werden. Auf dem Programm steht ein «Markt der Möglichkeiten» mit Infoständen über Austausch- und Förderungsprogramme und Ausstellungen bereits bestehender deutsch-französischer Kooperationen und laufender Projekte. Podiumsdiskussionen zu den Themen «Berufsbezogenes Fremdsprachenlernen» und «Auslandspraktika als integrierter Bestandteil der beruflichen Erstausbildung» mit Fachleuten aus Bildung und Wirtschaft sollen die Bedeutung von Auslandserfahrungen für die berufliche Qualifizierung beleuchten. Über 300 Berufsschüler aus Niedersachsen und aus der Partnerregion Normandie sind eingeladen. Höhepunkt der Aktion ist der Besuch von Edelgard Bulmahn, Bundesministerin für Bildung und Forschung am Nachmittag des 3. Mai. Partner der Veranstaltung ist das niedersächsische Kultusministerium. Im Jahr 2001 haben über 6000 niedersächsische Jugendliche an deutsch-französischen Begegnungen teilgenommen und 434 Programme wurden vom DFJW in Niedersachsen unterstützt.



40 Jahre DFJW

40^{ème} anniversaire de l'OFAJ

Appel à témoignage de participants à des programmes d'échanges franco-allemands dès 1963

A l'occasion du 40^{ème} anniversaire de l'OFAJ en 2003, l'Office Franco-Allemand pour la Jeunesse lance un appel aux personnes qui ont participé à des échanges franco-allemands durant leur jeunesse et qui pourraient apporter leur témoignage vivant sur les atouts que ces rencontres leur ont apportés. Dans quelle mesure l'expérience vécue d'une rencontre avec la culture allemande à travers la vie quotidienne de l'autre pays a favorisé leur ouverture sur l'altérité dans leur parcours personnel ou professionnel ? En quoi les échanges franco-allemands ont favorisé le fait de se sentir citoyen européen avant l'heure ? Ces rencontres leur ont-elles permis de changer leur vision de l'Allemagne et de ses habitants ? Merci de prendre contact avec Corinna Fröhling, attachée de presse, Tél : 01 40 78 18 45, e-mail : fröhling@ofaj.org .

Suche nach Teilnehmern an deutsch-französischen Austauschprogrammen seit 1963

Das Deutsch-Französische Jugendwerk sucht anlässlich seines 40-jährigen Bestehens im Jahr 2003, Personen, die in ihrer Jugend an deutsch-französischen Austauschprogrammen des DFJW teilgenommen haben und bereit sind, von Ihren Erfahrungen zu berichten. Was haben Ihnen diese Erfahrungen gebracht und in welchem Maße hat die Begegnung mit dem Nachbarland Ihren beruflichen und privaten Lebensweg beeinflusst? In wie weit hat der deutsch-französische Austausch schon frühzeitig Ihre Identität als Bürger Europas bestärkt? Haben die Begegnungen dazu beigetragen, Ihre Einstellung zu Frankreich und seinen Bewohnern zu verändern? Schreiben Sie uns oder rufen Sie uns einfach an: Corinna Fröhling, Presseattachée, Tel. 030/288 757 32. E-mail : fröhling@ofaj.org .

NEUERSCHEINUNGEN NOUVELLES PARUTIONS

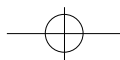
Broschüre «Interkulturelle Fortbildung»

Die Broschüre enthält die von den Partnerorganisationen des DFJW organisierten und offen ausgeschrieben Aus- und Fortbildungsprogramme im interkulturellen Bereich für das Jahr 2002. Die vorgestellten Programme richten sich an Interessenten ab 18 Jahren, die im interkulturellen und internationalen Austausch als Gruppenleiter mitwirken möchten und sich dafür qualifizieren wollen. Eine Reihe von Programmen wenden sich ganz speziell an Gruppenleiter, die bereits Erfahrungen mit dieser Tätigkeit haben und nach Fortbildungsmöglichkeiten suchen. Die neue Broschüre ist ab sofort beim DFJW erhältlich und im Internet www.dfjw.org verfügbar.



Brochure «Formation interculturelle»

Cette brochure contient des programmes de formation interculturelle organisés en 2002 par des associations partenaires de l'OFAJ. Ces programmes s'adressent à des jeunes à partir de 18 ans, qui souhaitent jouer le rôle de responsables de groupes dans des échanges interculturels et internationaux et acquérir la qualification nécessaire à cet encadrement. Une série de programmes est destinée spécifiquement à des responsables expérimentés dans les échanges de jeunes désireux d'améliorer la qualité des rencontres qu'ils animent. La nouvelle brochure est disponible à l'OFAJ et sur Internet www.ofaj.org .



Les partenaires de l'OFAJ

Die Partner des DFJW

Le CNOUS ?

La mobilité étudiante est plus que jamais à l'ordre du jour dans une Europe aujourd'hui unie par une monnaie unique. Le développement des programmes européens (Tempus, Erasmus etc.) en est la preuve, mais d'autres organismes et organisations participent depuis longtemps à leur niveau et selon leurs missions à la réalisation de cette mobilité. Le CNOUS (Centre National des œuvres Universitaires et Scolaires) est le partenaire français qui, par un arrêté de 1958, s'est vu confier la mission de l'accueil en France des Etudiants Etrangers.

Le CNOUS peut être vu comme le cousin français du Deutsches Studentenwerk (DSW) en Allemagne et est à la tête d'un réseau présent dans la France entière, avec en particulier 28 centres régionaux (les CROUS) et 16 centres locaux. L'ensemble de ces établissements regroupe 12 000 personnes.

Que fait le CNOUS ?

Le CNOUS a 2 missions principales :

- améliorer et faciliter les conditions de vie et de travail des 2 millions d'étudiants qui fréquentent les établissements d'enseignement supérieur en France : les principaux champs d'action des services de la vie étudiante sont la restauration, le logement, les bourses et les aides sociales, la culture, les emplois et job temporaires, l'ouverture sur l'international et les voyages.
- accueillir les étudiants étrangers et favoriser ainsi la mobilité en Europe. La Sous-Direction des Boursiers Etrangers et des Affaires Internationales (SDBEAI) s'occupe principalement de la gestion de l'étudiant étranger. Depuis son accueil à l'arrivée, jusqu'à son retour, la SDBEAI et le réseau des CROUS assurent aussi bien l'encadrement de son quotidien (hébergement, restauration, activités) que celui de ses études.

Le CNOUS, c'est aussi renforcer les relations franco-allemandes.

La coopération franco-allemande des œuvres universitaires remonte à 1958. Un premier colloque commun est organisé à Dijon en septembre 1963 sur le thème de l'habitat étudiant. Il réunit alors 350 participants venus de 15 pays.

Aujourd'hui, 3 types d'échanges, financés par l'OFAJ, sont réalisés entre les CROUS et les Studentenwerke:

- des rencontres d'étudiants (depuis 1975)
- des rencontres de personnels (depuis 1981)
- des stages linguistiques (utilisant la méthode Tandem) à l'attention des personnels des CROUS et des StW (depuis 1992).

Ces rencontres sont organisées chaque année, alternativement en France et en Allemagne. Ces échanges sont soutenus par l'OFAJ qui reste un partenaire indispensable pour les impulser et les développer.

Depuis 1980, une carte sociale franco-allemande permet aux étudiants d'accéder aux mêmes services offerts dans les 2 pays (particulièrement l'hébergement et la restauration). Les cartes sont disponibles dans tous les CROUS et les Studentenwerke (2.20 €).

Une coopération privilégiée entre le CNOUS et la Fondation Robert Bosch a permis de lancer depuis 1994 un programme de tutorat. Vingt étudiants français sont ainsi recrutés par l'intermédiaire des CROUS pour exercer pendant une année universitaire le rôle de tuteur pour la promotion de la langue et de la civilisation françaises dans un établissement d'enseignement supérieur allemand.

Pour obtenir de plus amples informations sur les différentes missions du CNOUS ou les relations franco-allemandes, vous pouvez consulter le site web : www.cnous.fr, ou contacter la Sous-Direction des Boursiers Etrangers et des Affaires Internationales au numéro :01 44 18 53 00 ou écrire un e-mail : sdbeai@cnous.fr

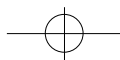
CNOUS

(Centre National des Oeuvres Universitaires et Scolaires)

Der CNOUS ist das französische Pendant zum Deutschen Studentenwerk (DSW). Er verfügt über eine Struktur von 28 Zentren auf regionaler (CROUS) und 16 auf lokaler Ebene. Seit 1958 ist der CNOUS auch für die Betreuung ausländischer Studenten in Frankreich zuständig und unterhält enge Kontakte mit dem Deutschen Studentenwerk. Gemeinsam organisieren CNOUS und DSW, mit der Unterstützung des DFJW, deutsch-französischen Studentenaustausch und Treffen ihrer Mitarbeiter sowie gemeinsame Sprachkurse nach der Tandem-Methode für ihre Bediensteten.

Seit 1980 existiert der Deutsch-Französische Studentenausweis, mit dem Studenten im Nachbarland alle Einrichtungen des studentischen Lebens wie Studentenwohnheime und Mensen nutzen können. Der Ausweis ist für 2,20€ bei allen CROUS und den Studentenwerken erhältlich.

Weitere Informationen zum CNOUS gibt's im Internet unter www.cnous.fr oder bei der Sous-Direction des Boursiers Etrangers et des Affaires internationales, Tel: 00 33 1 44 18 53 00 und E-mail: sdbeai@cnous.fr.



Das DFJW in Kürze

L'OFAJ en bref

L'Office Franco-Allemand pour la Jeunesse (OFAJ) est une institution au service de la coopération franco-allemande. Il a pour objectif de donner de nouvelles impulsions au dialogue entre jeunes Français et Allemands et de soutenir leurs projets. Sa mission se traduit par des actions dans des domaines très divers : jumelages de villes et de régions, échanges scolaires, universitaires, professionnels, culturels, sportifs etc. L'OFAJ les aide par son soutien financier, pédagogique et linguistique, par sa réflexion sur les contenus des rencontres, par son action d'information et de conseil.

L'OFAJ n'est pas seulement une institution binationale, mais avant tout un organisme qui se consacre à la jeunesse, qu'elle soit française, allemande ou internationale. Afin de toucher ce jeune public, l'OFAJ tend à diversifier son action. Il essaie de s'adapter aux attentes de la nouvelle génération en proposant des activités dans tous les domaines la concernant (« culture jeune », citoyenneté, forums scientifiques et techniques, prévention...). Mais il soutient aussi les partenaires associatifs qui organisent les rencontres.

Le travail de l'OFAJ s'inscrit dans un contexte européen. Les programmes avec des pays tiers soutenus par l'OFAJ contribuent à l'apprentissage interculturel mais aussi au développement des échanges de jeunes en Europe de l'Est et du Sud-Est et de plus en plus avec le monde méditerranéen. Ainsi l'OFAJ apporte sa contribution à la construction européenne dans les domaines les plus variés.

Nombre de participants subventionnés en 2001 : environ 150.000 jeunes. Nombre de programmes subventionnés en 2001 : environ 7.000 rencontres.

Das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW) ist eine Organisation im Dienst der deutsch-französischen Zusammenarbeit. Neugier auf das andere Land wecken, die Chancen der Begegnung mit Jugendlichen der anderen Kultur ausschöpfen, das ist der Auftrag des DFJW. Dazu gehören Schüler- und Studentenaustausch, Partnerschaften von Städten und Regionen, Praktika, Berufsaustausch, Seminare, Sportbegegnungen, Deutsch- und Französischkurse, Forschungsarbeiten und vieles mehr. Das DFJW hilft seinen Partnern bei finanziellen, pädagogischen und sprachlichen Fragen des Austauschs. Es unterstützt sie bei der inhaltlichen Vorbereitung und Analyse der Begegnung, informiert und berät sie. Es unterstützt zahlreiche Initiativen, die den Dialog zwischen deutschen und französischen Jugendlichen weiterentwickeln. Dabei möchte das DFJW immer wieder aktuelle Themen aufgreifen, die die Jugend in beiden Ländern bewegen (Jugendkultur, Bürgerengagement, wissenschaftlich-technische Themen, Präventionsarbeit ...).

Die Arbeit des DFJW steht in einem europäischen Zusammenhang. Die vom DFJW unterstützten Programme mit Drittländern helfen nicht nur den Jugendlichen, in Lernprozesse für die internationale Zusammenarbeit einzutreten, sondern sie bieten auch eine Hilfestellung zur Entwicklung von Jugendaustausch in Süd- und Südosteuropa sowie zunehmend auch im Mittelmeerraum. Mit seinen interkulturellen Programmen leistet das DFJW einen Beitrag zur europäischen Integration in den verschiedensten Bereichen.

Anzahl der Teilnehmer 2001 : rund 150.000 Jugendliche ; Anzahl der geförderten Programme 2001 : rund 7.000 Begegnungen.

Editeur / Herausgeber :

Office Franco-Allemand pour la Jeunesse (OFAJ)
51, rue de l'Amiral Mouchez
F-75013 Paris
Tél : 01 40 78 18 18 - Fax : 01 40 78 18 88
<http://www.ofaj.org> - e-mail info@ofaj.org

Deutsch-Französisches Jugendwerk (DFJW)
Molkenmarkt 1
D-10179 Berlin
Tél : 030/288 757 -0 - Fax 030/288 757 -88
<http://www.dfjw.org> - E-Mail info@dfjw.org

Responsables de la publication / Verantwortlich : Babette Nieder, Michel Cullin
Rédaction / Redaktion : Corinna Fröhling, Annaig Cavillan.